

Borkum 2009 - Endlich mal niemand „Besonderes“ sein

Eine Reise durch alte Ängste und Sorgen hinein in neue Sichtweisen und Freundschaften

Nachdem wir die Anreise mit einigen Staus und einer überfüllten Überfahrt hinter uns hatten und das Ausleihen der Fahrräder am nächsten Morgen nach geduldigem Abwarten zufriedenstellend beendet war, konnte der Urlaub beginnen!

Schon nach ein bis zwei Tagen kannten die Kinder alle Namen der anderen und auch die Erwachsenen lernten sich nach ein paar Bierchen in der DJH Kneipe am Abend schnell näher kennen. 13 Familien mit ähnlichen Schicksalen, die sich kaum oder gar nicht kannten, fanden durch gemeinsame Aktionen wie Spiel, Sport, Spaß, Basteln, Kegeln, Fahrrad fahren, Ausflüge, Essen, Singen, Schwimmen, Drachen steigen lassen, Gespräche und Plätzchen backen zusammen. Kinder im Alter von 18 Monaten bis 13 Jahren, mit und ohne Behinderungen, mit beiden Eltern oder nur mit Mama, Papa, Freundin oder Oma hatten bei dem tollen Wetter auf der schönen Insel Borkum zusammen viel Spaß.

Eingeladen waren wir vom Förderverein für Schlaganfälle und Thrombosen im Kindesalter (FSTK). Initiatorin war wiederum Frau Prof. Nowak-Göttl, die unterstützend ihre Tochter Lea als-animateurin für die Kinder dabei hatte. Zwei weitere Ärztinnen begleiteten uns: Frau Manner von der Uni Klinik Münster und Frau Dr. Halimeh aus Duisburg. Besonders zu erwähnen ist noch Heike Wenzel, die sich liebevoll um uns kümmerte und für ein abwechslungsreiches Programm sorgte.

Für mich und meine Kinder war diese Reise ein Geschenk! Einerseits für Johanna, die endlich mal „niemand Besonderes“ war („Mama, hier guckt endlich mal niemand auf meinen Fuß...!“) und auch für ihre Brüder, die oft zurückstecken mussten wegen all der Therapien und Arzttermine. Die „nicht-betroffenen Geschwister“ hatten zum ersten Mal Gelegenheit, sich mit anderen über ihre ähnlichen Situationen auszutauschen.

Leider ging alles viel zu schnell vorbei. Diese Woche war ein voller Erfolg für alle!

Wir konnten sogar musikalische und kreative Talente in uns entdecken und gründeten spontan einen Projektchor mit einem selbstgetexteten Lied zur Melodie von „Let it be“. Anbei nun die letzte Strophe:

*Der Austausch tat uns allen gut, das nächste Mal sind wir dabei,
Verständnis für einander – war dabei.*

*Die Stunden sind zu schnell verflogen, wir fühlten uns wie auf Hawaii,
alles hat ein Ende – ist vorbei.*

*Ist vorbei, ist vorbei, ist vorbei, ist vorbei,
die schöne Zeit auf Borkum – ist vorbei, leider vorbei.*

Herzlichen Dank an alle! - und bis zum Sommer 2010; wieder auf Borkum!

